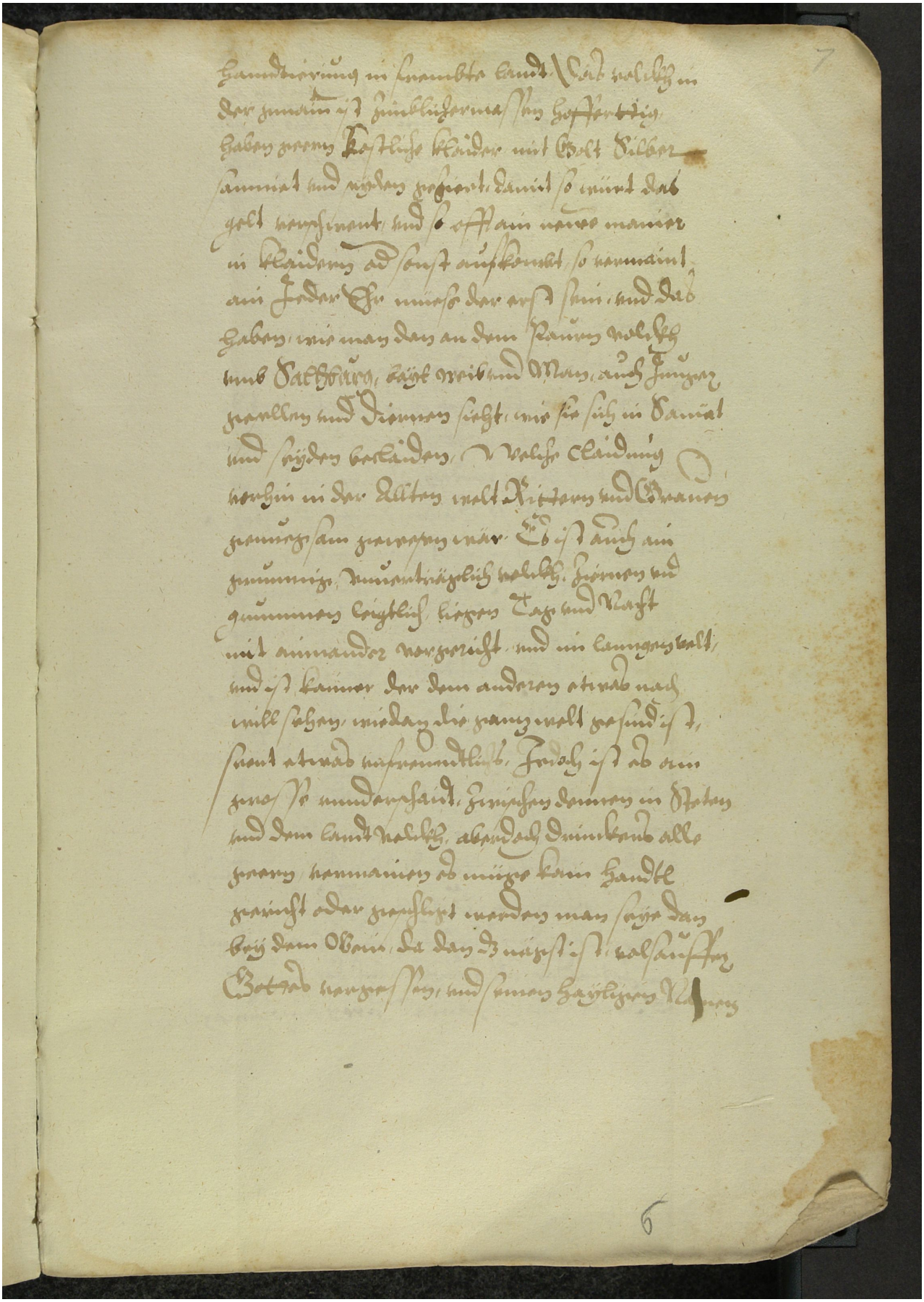
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



7

handtierung in frumbte lant Lat welch in
der zeit in fürstlichen wes hoffertig
haben geern kostliche kleider mit Gelt Silber
sammlet und wider gezieret damit so wirt das
gelt verzinnet und so offt ain newe manier
in kleidung ad sonst aufkomlt so vermainet
ain jeder Ehe müss der erst sein und das
haben wie mag das an dem Pauern welch
und Dienstbarn, sagt weib und Man, auch Junger
gesellen und Dienern sicht wie sie sich in Samat
und seyden bekleiden, O welche Cleidung
vorhin in der Alten welt Rittern und Knechten
genugsam gewesen wär. Es ist auch ain
gemünzt, unartzeiglich welch, Jörnen und
gemünnen leytlich, liegen Tag und Nacht
mit ainander vergericht und in kungelwalt,
und ist kainer der dem andern etwas nach
will sehen, wie dan die ganz welt gesundt ist,
sunst etwas naturnuetlich, Jedoch ist ab ain
jeder sich underscheidt, Zwischen denen in Stetten
und dem lant welch, abwendt Dwinkens alle
geern, vermainen ob müge kain handtl
gewirkt oder geschlipt werden man sagt dan
bey dem Oben, da dan der nützest ist, valschuftig
Botten vergessen, und seinen hayligen Vatern

6